

Der Dokumentarfilm von Henry M. Mix bietet sensationelle Aufnahmen vom arktischen Meer im Norden bis zum japanischen Meer im Süden, vom Kaukasus im Westen bis zur Halbinsel Kamtschatka im Osten Russlands.

# Russlands Wildnis

Russland kennt man als weltpolitische Grossmacht, als Land grosser Armut und allgegenwärtiger Korruption, als Ort des

Baumstämme voller Honig knacken – alles eingebettet in den Kreislauf des Jahres.

30 Meter unter Meeresspiegel, vom kältesten Ort mit minus 50° C in Jakutien zum heissesten mit plus 40° C in Dagestan.

## FILM

ersten atomaren Super-Gaus oder als Land berühmter Reisedestinationen wie Moskau oder St. Petersburg und als Heimat grosser Dichter. Der Dokumentarfilm «Russlands Wildnis – Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane» von Henry M. Mix lässt einen eintauchen in ein anderes, unbekanntes Russland und dessen unberührte Fauna und Flora mit faszinierenden Landschaften und Gewässern. Wo Elche im Ural ihre Kämpfe austragen, muntere Robben im Baikalsee schwimmen, Bergwisente den Kaukasus durchstreifen, Riesenadler um Fische balgen, geschmeidige Amur-Tiger am Pazifikufer auf Beute lauern, Moschusochsen tonnen-schwer aufeinanderprallen, Braunbären

## Das Unermessliche erkunden

Allein schon die Produktion ist ein Werk der Superlative: Während dreieinhalb Jahren wurden über eine Distanz von mehr als 100 000 Kilometern von zehn Kamerteams 600 Stunden Filmmaterial gedreht. Entstanden ist ein abendfüllender Dokumentarfilm mit sensationellen Aufnahmen aus Regionen, die zum Teil bis vor Kurzem noch militärisches Sperrgebiet waren. Aussergewöhnlich sind auch die Räume, welche die Filmequipes durchquerten, befuhren, erklimmen, überflogen, durchschwammen: vom arktischen Meer im Norden bis zum japanischen Meer im Süden, vom Kaukasus im Westen bis zur Halbinsel Kamtschatka im Osten, vom Elbrus auf 5000 Metern bis zur Kaspischen Senke,

## Vom Wert solcher Bilder

Dieses andere Russland, das in langen Einstellungen und sparsamen Kommentaren vorgestellt wird, dürfte sowohl Erwachsene als auch Schülerinnen und Schülern ab Mittelstufe neugierig machen. Und genau diese Neugier, mehr zu erfahren, selber weiterzuforschen und Neues zu entdecken, könnte beim einen oder andern Jugendlichen den Wunsch wecken, später einmal Geograf, Biologin, Zoologe oder Glaziologin zu werden. Solche Aufnahmen von frei lebenden Tieren in unberührten Landschaften wecken die Begeisterung für die Natur und das Bedürfnis, dieser nachhaltig Sorge zu tragen.

Hanspeter Stalder

[www.moviebizfilms.com](http://www.moviebizfilms.com)



Majestätisch: ein Amur-Tiger. Foto: zVg.